

Steinau ist autark

SPD-Kreisvorsitzender besichtigt Biomassekraftwerk Steinau



Im Rahmen seiner SommerRad-Tour stattete der SPD-Kreisvorsitzende Dr. André Kawai mit seinen Mitfahrern und Bürgermeister Walter Strauch dem Biomassekraftwerk der ECH (Energiecontracting Heidelberg AG), im Industriegebiet-West der Brüder-Grimm Stadt Steinau an der Straße, einen Besuch ab.

Die Energiecontracting Heidelberg AG (ECH) wurde von Bayernfonds BestEnergy1 (einer Fondsgesellschaft des Fondsiniciators Real I.S. AG, München) mit der Betriebsführung des 28 Mio. teure Biomasse-Heizkraftwerkes in Steinau beauftragt.



Als Brennstoff werden so genannte nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo) in Form von Waldhackschnitzeln bzw. Landschaftspflegematerial eingesetzt. Für die kontinuierliche Belieferung mit Biomasse hat ECH langfristige Lieferverträge zum Beispiel mit Hessen-Forst und Kommunen abgeschlossen. Das Biomasse-Heizkraftwerk produziert CO₂-neutrale Wärme bis zu 10 MW_{th}. Mit einer Leistung von bis zu 4,99 MW_{el} wird zudem Strom nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz erzeugt und in das örtliche Stromnetz der ÜWAG eingespeist. Der dort durch die Verbrennung von Holzhackschnitzeln produzierte Strom reicht nach Betreiberangaben aus um 30.000 Haushalte mit Strom aus erneuerbaren Energien zu versorgen. Die 7 Mitarbeiter sorgen somit rund um die Uhr für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Kraftwerk wird nur zweimal im Jahr zu Revisionszwecken heruntergefahren um wichtige Reparaturen durchführen zu können. Die bei der Verbrennung entstehende Abwärme soll in Kürze an benachbarte Firmen geliefert werden die diesen wiederum in ihrer Produktion als Betriebshilfsmittel einsetzen. Auch das in naher Zukunft in der Nachbarschaft entstehende Pelletspresswerk wird den Prozessdampf in der Produktion einsetzen.



Bürgermeister Walter Strauch ist sichtlich stolz auf dieses Projekt und betont das theoretisch der gesamte Stromverbrauch Steinhaus inklusive aller Industriebetriebe durch dieses Kraftwerk komplett gedeckt ist. „Wir haben auf diesem Gebiet ordentlich vorgelegt und somit unseren Beitrag zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien erfüllt“, so Bürgermeister Strauch. Im übrigen betreibt die Stadt eine mit Holzpellets betriebene Energiezentrale welche insgesamt drei städtische Gebäude mit Wärme versorgt.

Dr. André Kawai freut sich das die Stadt Steinhaus allen voran Bürgermeister Strauch den Mut zusammen genommen hat um dieses Projekt in Angriff zu nehmen. „Steinhaus ist quasi autark und trägt massiv dazu bei das wir die Quote aus erneuerbaren Energien innerhalb des Main-Kinzig Kreises steigern konnten. Ich wünsche mir das weitere Kommunen den erfolgreichen Weg der Steinhaus gehen. Meine Unterstützung haben sie dabei“, so der SPD-Kreisvorsitzende abschließend.